ISSN 1560-6325 ISBN 978-3-901989-22-3 € 15,–

24 2010

polylog

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

ÜBERSETZEN

Mit Beiträgen von Anand Amaladass sj, Ebunoluwa O. Odimwole, Kwasi Wiredu, Bianca Boteva-Richter, Franz Martin Wimmer, Enrique Dussel, Thomas Fornet-Ponse, Radostin Kalchanov, Ursula Baatz, Franz Gmainer-Pranzl
und anderen

SONDERDRUCK

ÜBERSETZEN

5
ANAND AMALADASS SJ
Übersetzer sind interkulturelle Vermittler

17
EBUNOLUWA O. ODUWOLE
Sprache und die Authentizität der afrikanischen Philosophie

29
KWASI WIREDU IM GESPRÄCH
über afrikanische Philosophie, interkulturelles Übersetzen und Aufgaben der (interkulturellen) Philosophie.
Das Interview für polylog führten *Stefan Skupien* und *Britta Saal*

37
BIANCA BOTEVA-RICHTER & FRANZ MARTIN WIMMER
Stille Post – ein Experiment

43
ANAND AMALADASS & URSULA BAATZ
Raimon Panikkar (1918–2010)
Ein Nachruf

47
ENRIQUE DUSSEL
Eine neue Epoche in der Geschichte der Philosophie: Der Weltdialog zwischen philosophischen Traditionen

65
THOMAS FORNET-PONSE
Universalität und Kontextualität
Xavier Zubiri und Ignacio Ellacuría zur Einheit der Realität

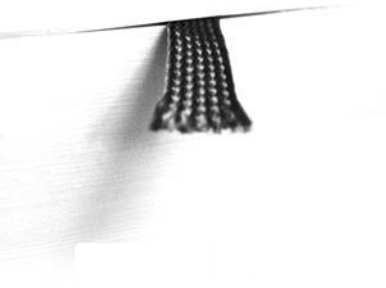
81
RADOSTIN KALOIANOV
Multikulturalismus und Kritik

98
FRANZ GMAINER-PRANZL
Ζῷον πολύλογον ἔχον
Laudatio zur Verleihung des »großen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst« an Franz Martin Wimmer

104
REZENSIONEN & TIPPS

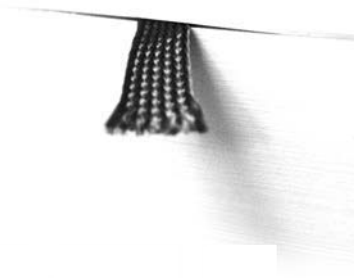
120
IMPRESSUM

132
POLYLOG BESTELLEN



Günter Seubold (Hg.):
Das Barbarische der Kultur. Kulturtheoretische Analysen von Platon bis Adorno
(KlassikerDenken Hg. Walter Biemel u. a., Band 3).
DenkMal Verlag, Bonn 2003.
ISBN 978–3-935404–12–9, 239 Seiten.

Die Reihe *KlassikerDenken* hat sich klassischen Texten zu aktuellen Themen verpflichtet, dezidiert mit Blick auf diskursive Aneignung in akademischen Lehrveranstaltungen oder im Oberstufenunterricht. Diesem Anspruch folgt auch der vorliegende, von Günter Seubold verantwortete Band: Im Zentrum stehen neun Primärtexte, die sich der Dialektik der Kultur widmen – dem verschämten Umstand, dass Kultur in der Überwindung der Barbarei selbst Barbarisches produziert. Ein nuanciert artikuliertes Bewusstsein dieses tragischen Ineinanders von Kultur und Unkultur findet sich bei Klassikern des Abendlands: Platon, Seneca, Montaigne, Rousseau, Nietzsche, Freud, Simmel, Heidegger und Adorno. Deren O-Töne sind jeweils mit einer kurzen Einführung des Herausgebers zu Autor, Werk und Text sowie einem anschließenden Kurzkommentar versehen, der in knappen Strichen wichtige Gesichtspunkte aufgreift und profiliert. Einleitung und Schlussbetrachtung des Autors umreißen essayistisch den größeren konzeptuellen Rahmen und erläutern die zugrunde lie-



gende Option, die genannte Dialektik nicht als Randerscheinung, sondern als Zentralperspektive von Kulturphilosophie zu verstehen.

Das Buch biete sich tatsächlich besonders an, wo man in Lehre und Unterricht knapp und sicher eingeführte Primärliteratur zum Barbarischen der Kultur sucht, aber auch dort, wo man sich zwischendurch exemplarisch und im O-Ton vor Augen führen will, wie Klassiker der westlichen Philosophiegeschichte den blinden Fleck im eigenen kulturellen Bemühen sahen und benannten.

Martin Dürnberger